EuroCom

UNIVERSITÄT DES SAARLANDES

SPRACHENPORTRAIT

Rumänisch

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis *2*

1 Eine kleine Einführung *3*

2 Geographische Verbreitung und Sprecherzahlen *3*

3 Ursprung und historische Entwicklung *3*

3.1 Vorrömische Einflüsse 3

3.2 Der Prozess der Romanisierung 4

3.3 Lehnelemente im Rumänischen 4

3.4 Kontakt mit Minderheitensprachen 5

3.5 Reromanisierung des Rumänischen im 18. und 19. Jahrhundert 6

3.6 Das heutige Rumänisch 6

4 Besonderheiten des Rumänischen *6*

4.1 Aussprache und Schrift des Rumänischen 6

4.2 Besondere Strukturen des Rumänischen 7

5 Minilex Rumänisch *8*

5.1 Eins, zwei, drei: *Zahlen* 8

5.2 Der, die, das: *Artikel* 9

5.3 Von und zu: *Präpositionen* 10

5.4 Stunden, Tag und Jahr: *Zeiteinteilung* 10

5.5 Familie und Personen 10

5.6 Haus und Welt: *häufigste Nomen* 11

5.7 Gut und böse: *häufigste Adjektive* 11

5.8 Und, wenn, ja: *Konjunktionen* und *Ja/Nein* 11

5.9 Ich, du, er / mein, dein sein: *Personal-* und *Possessivpronomen* 12

5.10 Dieser und was: *Pronomen* 12

5.11 Hier, heute, viel: *Adverbien* 13

5.12 Aktion: *Die zwanzig häufigsten Verben* [nach Bedeutungsfeldern geordnet] 13

6 Strukturwortliste des Rumänischen *15*

Literaturverzeichnis *19*

Abkürzungsverzeichnis

1. Kasus:

- Akk.	Akkusativ
- Dat.	Dativ
- Gen.	Genitiv
- Nom.	Nominativ

2. Sprachen:

- frz.	Französisch
- it.	Italienisch
- kat.	Katalanisch
- pg.	Portugiesisch
- rum.	Rumänisch
- sp.	Spanisch

3. Wortklassen/-formen

- Adv.	Adverb
- Art.	Artikel
- best. Art.	bestimmter Artikel
- Inf.	Infinitiv
- Konj.	Konjunktion / Bindewort
- m.	männlich
- n.	sächlich
- Pl.	Plural
- Präp.	Präposition
- Prn.	Pronomen
- Prn. dem.	Demonstrativpronomen
- Prn. int.	Interrogativpronomen / Fragepronomen
- Prn. pers.	Personalpronomen
- Prn. ref.	Reflexivpronomen
- Prn. rel.	Relativpronomen
- Sg.	Singular
- w.	weiblich

1 Eine kleine Einführung

Das Rumänische ist wie Französisch, Italienisch, Spanisch und Portugiesisch usw. aus dem gesprochenen Latein der Römer entstanden. Unter den romanischen Sprachen nimmt es eine Sonderstellung ein: Es gilt sprachhistorisch als die interessanteste romanische Sprache, weil der Wortschatz eine Vielzahl von Elementen anderer Sprachen und Kulturen aufgenommen hat. In der rumänischen Sprache spiegelt sich damit die Vielfalt kultureller Begegnungen in Rumänien wider.

2 Geographische Verbreitung und Sprecherzahlen

Insgesamt sprechen etwa 22 Millionen Menschen die rumänische Sprache, wobei es verschiedene Dialekte gibt. Unter dem Begriff des *Dakorumänischen* fasst man die Sprache Rumäniens und des nordöstlichen Nachbarn, der Republik Moldau, zusammen. Außerhalb dieser Gebiete gibt es das Rumänische als Minderheitensprache in Ungarn, Russland, der Ukraine, in Bulgarien und Serbien. In wenigen Gemeinden Kroatiens wird ein rumänischer Dialekt (*Istrorumänisch*, Halbinsel Istrien) gesprochen, in Makedonien gibt es den Dialekt des *Meglenorumänischen* als Minderheitensprache. Außerdem lebt das Aromunische in einigen Gemeinden Nordgriechenlands, Albaniens und Makedoniens weiter.

3 Ursprung und historische Entwicklung

Es gibt verschiedene historische Quellen, die kontinuierlich über das rumänische Volk und dessen Existenz berichten, allerdings findet man erst aus dem 16. Jahrhundert Quellen über die rumänische Sprache und ihren Ursprung. Eine Literaturtradition entsteht erst später.

Das lateinische Erbe ihrer Sprache war den Rumänen wichtig und sie nutzten es, um sich sprachlich von ihren Nachbarn abzugrenzen: Man benutzte hierfür den Terminus *român*.

Kirchenlateinische Quellen aus dem 12. Jahrhundert, wie ein Brief von Papst Innozenz III., belegen, dass die römische Abstammung zumindest im Vatikan bekannt war. Die Auseinandersetzungen zwischen dem westlichen Europa und dem Ottomanenreich (14. bis 16. Jahrhundert) verstärkten die Sichtbarkeit der Romanen als selbstständiges Volk. Aus diesem Zeitraum stammt auch der erste zusammenhängende rumänische Text, der heute noch erhalten ist. Es handelt sich um einen Brief aus dem Jahr 1521, in dem der Bürgermeister der Stadt Kronstadt (rum. *Braşov*) vor einem möglichen Türkeneinfall gewarnt wird.

Insgesamt entwickelte sich das Rumänische stetig im Kontakt mit anderen Kulturen weiter, bis hin zur Sprache, die wir heute kennen.

3.1 Vorrömische Einflüsse

Auch wenn sich das Rumänische aus dem gesprochenen Latein entwickelt hat, lassen sich – wie in anderen romanischen Sprachen auch –vorrömische Einflüsse in der Sprache feststellen. Im Rumänischen haben beispielsweise etwa 160 lexikalische Elemente der Sprache der Geto-Daker überlebt. Neben dem Dakischen spielte das Thrakische im Osten der Balkanhalbinsel und das Illyrische im Westen eine wichtige Rolle. Beide Sprachen sind nur durch Namensmaterial überliefert, aber das Albanische vermittelt stellvertretend als einziger

überlebender Vertreter des Illyrischen, eine Vorstellung vom vorrömischen Erbe des Rumänischen, z. B. durch die Wörter *bucurie* (Freude) und *moș* (Gevatter, Alter). Außerdem zeigt eine Reihe von Besonderheiten in beiden Sprachen, dass das gesprochene Latein der Balkanhalbinsel Eigenheiten besaß, die sich von den übrigen Varianten des Römischen Reiches abhoben. So benutzt z. B. das Rumänische als einzige romanische Sprache das lateinische Wort für Bundesgenosse (*socius*) in der Bedeutung Ehemann (*soț*). Das Albanische übernimmt das lateinische Wort als Lehnwort im Sinn.

3.2 Der Prozess der Romanisierung

Im 2. Jahrhundert, als die römische Zivilisation ihren Höhepunkt erreicht hatte und ein Maximum an Kolonisationserfahrung besaß, eroberten die Römer die Region Dakiens. Bis dahin lebte auf dem heutigen rumänischen Staatsgebiet das Volk der Geto-Daker mit seiner eigenen Sprache.

Archäologische Funde wie Münzen, Inschriften und Keramiken legen jedoch nah, dass die römische Kultur bereits zwei Jahrhunderte zuvor Einfluss auf die Gebiete nördlich der Donau ausübte. Durch die Eroberung kam es zu intensivem Sprachkontakt zwischen dem Lateinischen und dem Geto-Dakischen. Die sprachliche ‚Eroberung' wurde insbesondere durch die ehemaligen römischen Soldaten – die Veteranen – vorangetrieben, die sich dort niederließen. Allerdings entwickelte sich angesichts ihrer eingeschränkten Latein-Kompetenz sowie der niedrigen Bildung der ansässigen Bevölkerung bald eine eigene Variante der Sprache, die sich deutlich von der Sprache Roms unterschied.

Das Rumänische weist im Wortschatz neben den grundlegenden Einflüssen aus dem Latein auch solche aus anderen romanischen Sprachen (v.a. dem Französischen) und in geringem Maße auch aus slawischen Sprachen auf. Auffällig ist dabei, dass im aktiven Gebrauch vor allem Wörter aus romanischen Sprachen verwendet werden. Unter den 500 häufigsten Wörtern des Rumänischen befinden sich nur sieben slawische Wörter, ein wenig mehr als 1%. Im Gesamtwortschatz liegt der Anteil der aus dem Lateinischen stammenden Wörter bei etwas über einem Viertel; dazu treten weitere 38%, die aus dem Französischen entlehnt sind. Alle Einflüsse aus romanischen Sprachen zusammengenommen (d.h. aus dem Lateinischen, dem Französischen und dem Italienischen) machen einen Anteil von 65% des Wortschatzes aus. Tendenziell werden romanische Wörter häufiger verwendet, sodass sich in bestimmten Texten etwa 80%-90% an romanischen Erbwörtern finden.

3.3 Lehnelemente im Rumänischen

Seit dem Ende des 6. Jahrhunderts nehmen slawische Wörter Einzug in den rumänischen Wortschatz – sie sind eine Besonderheit des Rumänischen als romanische Sprache. Slawisches Vokabular betrifft vor allem die Bereiche des menschlichen Lebens, der größte Anteil der Lehnelemente bezieht sich auf die Landwirtschaft und die altbulgarische Sozialstruktur mit ihrer religiösen Organisation. Im Kontext von Religion ist vor allem auf das Altkirchenslawische als Kultsprache zu verweisen. Es spielte hier etwa die Rolle, die im Mittelalter das Kirchenlatein und das Lateinische als Bildungssprache in den anderen romanischen Sprachen innehatte. Das altkirchenslawische Alphabet gab dem Rumänischen im 16. Jahrhundert seine erste kyrillische Schreibung, die bis Mitte des 19. Jahrhunderts erhalten blieb, bevor sie durch die lateinische Schrift abgelöst wurde. Zuvor wurden auch das Griechische und Lateinische als Schriftsprachen verwendet.

Neben den slawischen Sprachen haben auch andere ihre Spuren im Rumänischen hinterlassen. So z. B. bis ins 18. Jahrhundert das Griechische (z. B. frică - Angst; mic - klein) und Neugriechische (z. B. *drum* - Weg; *ieftin* - billig). Zu dieser Zeit lagen Wirtschaft, Verwaltung und Rechtsprechung Rumäniens in den Händen griechischer Fürsten und Beamter. Ebenso hinterließen 500 Jahre türkischer Herrschaft sprachliche Spuren, auch wenn die Einflüsse heute nicht mehr allzu stark erkennbar sind: Von den über 1100 neugriechischen Lehnwörtern sind heute nur noch etwa 110 gebräuchlich, was insgesamt etwa 2 % des rumänischen Wortschatzes ausmacht, die türkischen Lehnwörter machen heute etwa 3 % des Gesamtwortschatzes aus. Unter der türkischen Herrschaft war dieser Anteil mit 3000 türkischen Lehnwörter deutlich höher. Mit der Selbstständigkeit Rumäniens verschwanden viele von ihnen allerdings aus dem täglichen Gebrauch. Insgesamt stammen türkische Lehnwörter vorwiegend aus den Bereichen Hausstand (*dulap* - Schrank; *mahala* - Vorstadt), Handel und Küche (*ciorbă* - Suppe; *baclava* - Baklava; *rahat* - türkischer Honig) sowie aus dem militärischen und politischen Geschehen: *bir* - Steuerabgabe; *tălmaci* - Dolmetscher; *dușman* - Feind; *bacșiș* -Trinkgeld.

3.4 Kontakt mit Minderheitensprachen

Auch die deutschen und ungarischen Minderheiten in Rumänien haben das Rumänische mitgeprägt. So gelangen beispielsweise deutsche Lehnwörter in den rumänischen Wortschatz, nachdem im 13. Jahrhundert in größerem Umfang deutsche Siedler ins Land gerufen wurden und schließlich unter der Herrschaft des habsburgischen Staats in Teilen auch die deutschsprachige Verwaltung Einfluss auf Rumänien ausübte. Zwar ist der Anteil deutscher Entlehnungen mit 2 % relativ gering, sie können deutschsprachigen Lernenden jedoch im Erschließen von Texten von Vorteil sein. Die Entlehnungen konzentrierten sich vor allem auf verschiedene handwerkliche, technische und damit verbundene fachsprachliche Bereiche sowie auf importiertes Kulinarisches (*chelner*, Kellner; *șnițel* Schnitzel; *o halbă*, eine halbe Maß Bier). Dass überhaupt so wenige deutsche Wörter in den rumänischen Wortschatz übernommen wurden, liegt daran, dass die deutschen Siedler ausschließlich in ihrem eigenen Dialekt, dem *Siebenbürger Sächsisch*, kommunizierten und eine Art Parallelgesellschaft bildeten. Auch der Schulunterricht und Gottesdienste wurden entweder auf Deutsch oder auf Siebenbürger Sächsisch gehalten. Heute noch nennen Nachfahren der Siedler die rumänische Stadt Sibiu Hermannstadt. Das zeigt, inwieweit sich die Siedler und ihre Nachfahren von der rumänischen Sprache distanzieren.

Schließlich gelang in der Folge der ungarischen Landnahme (Ende 9. Jh) auch eine Reihe ungarischer Lehnelemente in den rumänischen, vor allem aber den slawisierten dakoromanischen, Wortschatz. Insgesamt sind ca. 3 % des Gesamtwortschatzes ungarischen Ursprungs. Die Städtekulturen im Herrschaftsgebiet der ungarischen Krone vermittelten etwa der bäuerlichen rumänischen Kultur Schlüsselwörter wie das Standardwort für *Stadt, oraș*, (< ung. *város*). Das hatte auch zur Folge, dass das entsprechende Wort romanischer Abstammung *cetate* (< lat. *civitatem*) in seiner Bedeutung auf *Festung, Ruinenstadt* eingeschränkt wurde. Weitere Beispiele sind: *gând* (Gedanke < ung. *gond*), *pildă* (Beispiel, < ung. *példa*), *neam* (Volk, < ung. *nem*) und Endungen auf *-șag*, *-șug*, und *-eș*. Auch heute noch sind die Ungarn die größte nationale Minderheit auf rumänischem Boden.

3.5 Reromanisierung des Rumänischen im 18. und 19. Jahrhundert

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts erlebte Rumänien u.a. durch die Strömungen der sog. Şcoala Ardeleană (Siebenbürger Schule) eine Westorientierung und Reromanisierung, also eine Wie-deraufnahme romanischer Elemente. Das hatte zur Folge, dass viele italienische und lateinische Wörter in den rumänischen Wortschatz aufgenommen wurden. Auch die französische Sprache und Kultur waren ebenso wie die Philosophen der Aufklärung und die politischen Institutionen während und nach der Französischen Revolution ein ständiges Vorbild. Das Französische hat sogar Einfluss auf Satzbau und -struktur des Rumänischen ausgeübt.

Im 19. Jahrhundert entwickeln sich allmählich alle Gattungen einer eigenständigen rumänischen Literatur, die mit der politischen Vereinigung der beiden Teilstaaten Moldau und Walachei ei-nen Höhepunkt erreichte. Nach dem ersten Weltkrieg wurde Transsilvanien (Siebenbürgen) Teil Rumäniens. Damit wurde das Territorium Rumäniens größer denn je.

3.6 Das heutige Rumänisch

Die rumänische Schriftsprache nennt man auch das Dakorumänische. Es gilt in Bezug auf Aussprache, Wort- und Satzbildung als sehr einheitlich, nur wenige Wörter werden regionalspezifisch verwendet. Nach der Schriftreform von 1860, der Festlegung der Orthographie im Jahre 1954 und der Reform der Rumänischen Akademie der Wissenschaften von 1993 ist die dakorumänische Schriftsprache die Norm für alle rumänischsprachigen Menschen geworden.

Das Parlament der Moldauischen SSR beschloss nach einer stürmischen Debatte am 31. August 1989 mit großer Mehrheit eine Verfassungsänderung, die das [Dako-]Rumänische wieder zur Staatssprache machte. Gleichzeitig wurde das fast 50 Jahre zuvor durch Stalin abgeschaffte lateinische Alphabet auch im rumänischen Nachbarstaat wieder verbindlich. In der unmittelbar danach entstandenen Republik Moldawien gilt seither das Dakorumänische in der Orthographie der Bukarester Akademie als schriftsprachliche Norm, dort werden allerdings zahlreiche (meist technologische und administrative) Entlehnungen aus dem Russischen genutzt.

4 Besonderheiten des Rumänischen

4.1 Aussprache und Schrift des Rumänischen

Die Aussprache des Rumänischen ist dem Italienischen durchaus ähnlich. Zu den Vokalen *a*, *e*, *i*, *o* und *u* treten allerdings zwei weitere Vokale, die nur im Rumänischen vorkommen: *â* (oder *î*) und *ă*.

Die wichtigsten Regeln, nach denen rumänische Laute geschrieben werden, sind folgende:

1. *â*, *î*	Dies ist der einzige ‚schwierige' Laut des Rumänischen. Man spricht ein deutsches langes *ie*, versucht dabei, ein gerundetes *ü* zu sprechen. Dieser Laut wird entweder mit *â* oder mit *î* wiedergegeben und trägt so seinem jeweiligen lateinischen Ursprung Rechnung: *â* ist entstanden aus einem lateinischen a + Nasal, z. B. *campus* > câmp; î ist aus einem lat. i + Nasal entstanden: z. B. *integer* > *întreg*.

2. *ă*	Dieser charakteristische Laut des Rumänischen entspricht dem unbetonten Endungs-e [ə] des Deutschen etwa in *Tasse*. Er steht in klarem Gegensatz zu dem Laut [a], geschrieben *a*. Dieser Unterschied hat im Rumänischen eine wichtige Funktion: Er unterscheidet die Endung *-ă* (Nomen, Adjektiv ohne best. Art.) von der w. Endung *-a*, die bei Nomen oder Adjektiv den nachgestellten bestimmten fem. Artikel beinhaltet: *casă* = Haus, aber *casa* = das Haus.
3. *-i*	Auslautendes *-i* ist ein sog. *Palatalzeichen*, d. h. der vorangehende Konsonant wird am Gaumen ausgesprochen; das geschriebene *-i* selbst ist nicht hörbar.
4. *c, g*	werden wie im Italienischen verwendet und vor *e* und *i* [tʃ] bzw. [dʒ] ausgesprochen.
5. *ch, gh*	ein vor *e* und *i* eingeschobenes *h* markiert wie im Italienischen die Aussprache [k]: *chelner* Kellner und [g]: *ghepard* Gepard.
6. *q, w, y*	treten nur in Fremdwörtern auf.
7. *h*	Im Anlaut ist das rumänische *h* stärker gehaucht als das deutsche [h] und schwächer als der deutsche Ach-Laut [χ] in *Bach*. Im Auslaut und vor Konsonanten nähert es sich dem Ach-Laut: *Valah* [χ], Walach; *hrană* [χranə], Nahrung, sonst einem stärker gehauchten [h] (*hotel*). Das rumänische *h* kommt vorwiegend in slawischen Lehnwörtern und in Wortneubildungen vor. Das lateinische *h* ist frühzeitig geschwunden: *homo* > rum. *om*.
8. *j*	wird stärker vibrierend ausgesprochen als im französischen *journal*: [ʒ] *jurnal*.
9. *s*	steht immer für den stimmlosen s-Laut: [s].
10. *z*	steht immer für den stimmhaften s-Laut: [z].
11. *ș*	entspricht dem deutschen «sch»: [ʃ].
12. *ț*	entspricht dem deutschen «z» [ts].
13. *j*	wird immer [ʒ] gesprochen.
14. *Doppelvokale*	werden im Rumänischen getrennt ausgesprochen: E-U-ropa.
15. *r*	wird wie im Spanischen und Italienischen immer deutlich und gerollt ausgesprochen.

Tipp: Lautes Lesen hilft, um sich an die beschriebenen lautlichen Besonderheiten des Rumänischen zu gewöhnen. Nutze das Lautsprecher-Icon in unseren Trainingsräumen, um die Texte anzuhören.

4.2 Besondere Strukturen des Rumänischen

Das Rumänische hat eine besondere Form der Deklination bewahrt und unterscheidet ähnlich wie das Lateinische verschiedene Fälle; für Genitiv und Dativ (G-D) kennt es eine gemeinsame Form. Artikel und

Substantive verändern sich je nach Fall. Dabei sind die Stellung des bestimmten Artikels am Wortende (*autobuzele* - die Busse) und die damit verbundenen Endungen (*omului* - des/m Menschen; *domnilor* - der/n Herren) wohl die auffallendsten Besonderheiten. Dieser Endungsreichtum bringt eine unverkennbare Rhythmisierung mit sich, die oft an das Italienische erinnert.

Als einzige romanische Sprache hat das Rumänische neben den beiden Geschlechtern noch eine sogenannte ambigene Form (Neutrum): Ambigene Substantive werden im Singular männlich, im Plural weiblich dekliniert. Neben dem *-e* als ambigener Pluralendung findet man besonders bei Wortneubildungen eine Pluralendung auf *-uri*: hotel - *hoteluri* (gebildet entsprechend dem lat. *tempus*, *tempora*; rum. *timp* - *timpuri*).

Das Rumänische bewahrt meist den romanischen Mitteltonvokal in dreisilbigen Wörtern: *oameni* (it. *uomini*). Charakteristisch sind auch die verschiedenen Graphien und Aussprachen des Buchstaben *a*: *ă*, *â* und *î*. Diese besonderen Lauten finden sich häufig in Doppelvokalen: *âi* (*pâine*, Brot, it. *pane*), *âu* (*grâu*, Korn, it. *grano*), ăi/ (tăi, *deine*, it. *tuoi*) und ău (*tău*, *dein*, it. *tuo*).

5 Minilex Rumänisch

Der folgende lexikalisch-grammatische Überblick soll helfen, die wichtigsten Wörter zu erschließen und den Satzaufbau in einem Text schnell zu durchschauen.

5.1 Eins, zwei, drei: *Zahlen*

0 *zero*				
1 *unu*	*11* *unsprezece*		*21* *douăzeci și unu*	*100 / 101* *o sută / o sută unu*
2 *doi*	*12* *doisprezece*	*20* *douăzeci*	*22* *douăzeci și doi*	*200* *două sute*
3 *trei*	*13* *treisprezece*	*30* *treizeci*	*31* *treizeci şi unu*	*300* *trei sute*
4 *patru*	*14* *paisprezece*	*40* *patruzeci*		
5 *cinci*	*15* *cin(ci)sprezece*	*50* *cin(ci)zeci*		
6 *șase*	*16* *șaisprezece*	*60* *șaizeci*		
7 *șapte*	*17* *șaptesprezece*	*70* *șaptezeci*		
8 *opt*	*18* *optsprezece*	*80* *optzeci*		
9 *nouă*	*19* *nouăsprezece*	*90* *nouăzeci*		
10 *zece*		*100* *o sută*	*1000 / 2000* *o mie / două mii*	*1000000 / 2000000* *un milion / două milioane*

5.2 Der, die, das: *Artikel*

Im Rumänischen wird der bestimmte Artikel jeweils als Endung an Nomen oder Adjektiv angehängt.

Der bestimmte männliche Artikel lautet *-(u)l* (Singular), *-i* (Plural); der weibliche *-(u)a* (Singular), *-le* (Plural)

Das Rumänische besitzt eine Form für Genetiv und Dativ (Gen.-Dat.):

Die Form hängt in den meisten Fällen davon ab, auf welchen Laut das Substantiv endet.

Der **bestimmte Artikel bei männlichen und sächlichen Substantiven**:

- endet das Wort auf einen Konsonanten oder auf *-i*, wird *-ul* angehängt: *ochi-ochiul*; ***unchi-unchiul***
- endet das Wort auf *-u*, wird nur *-l* angehängt: *teatru-teatrul*;
- endet das Wort auf *-e*, wird die Endung -le angehängt: munte-muntele;

Der **bestimmte Artikel bei weiblichen Substantiven**:

- endet das Wort auf *-e*, wird ein *-a* angehängt: *carte-cartea*; *mare-marea*; *dragoste-dragostea*;
- endet das Wort auf *-a*, wird die Endung *-ua* angehängt: *cafea-cafeaua*; *catifea-catifeaua*;
- endet das Wort auf *-ă*, wird es durch ein *-a* ersetzt: *profesoară-profesoara*; *mașină-mașina*;
- endet das Wort auf *-ie*, wird diese Endung durch *-ia* ersetzt: *femeie-femeia*; *rochie-rochia*;

	m. Sg.	**m. Pl.**	**w. Sg.**	**w. Pl.**	**n. Sg.**	**n. Pl.**
Nom. + best. Art.:	*studentul*	*studenții*	*studenta*	*studentele*	*teatrul*	*teatrele*
Gen.-/Dat. + best. Art.:	*studentului*	*studenților*	*studentei*	*studentelor*	*teatrului*	*teatrelor*

m. *-(u)l, -le / -i bărbat-bărbatul/ bărbații; câine-câinele/ câinii; frate-fratele/ frații*

w. *-(u)a, -a / -le femeie-femeia / femeile; carte-cartea/ cărțile; mamă-mama/ mamele*

n. *-(u)l -le caiet-caietul/ caietele; teatru-teatrul/ teatrele; birou-biroul/ birourile*

Der **unbestimmte Artikel** steht wie in den anderen romanischen Sprachen vor dem Nomen oder Adjektiv:

Nominativ*: un, o* (ein, eine) / Plural: *niște*

Gen.- und Dat.-Form: *unui, unei* (eines, einer; bzw. einem, einer) / Plural: *unor* (einiger; einigen)

Nom.:	*un student*	*niște studenți*	*o studentă*	*niște studente*
Gen.-Dat.:	*unui student*	*unor studenți*	*unei studente*	*unor studente*

Der unbestimmte Artikel von sächlichen Substantiven hat die gleichen Formen wie männliche Substantive.

	m. Sg.	**m. Pl.**	**w. Sg.**	**w. Pl.**	**n. Sg.**	**n. Pl.**
Nom.	*un student*	*niște studenți*	*o studentă*	*unor studente*	*un birou*	*niște biroue*
Gen./ Dat.	*unui student*	*unor studenți*	*unei studente*	*unor studente*	*unui birou*	*unor biroue*

Man beachte also den Unterschied:	*o studentă* [ə] (eine Studentin) *studenta* [a] (die Studentin)

5.3 Von und zu: *Präpositionen*

la (in, auf, zu, an, bei) / *de, din* (von) / *în, într-* (in) / *pentru* (für) / *prin* (durch);
cu (mit) / *fără* (ohne) / *împotriva, contra* (gegen) / *[în] afară de* (außer) / *până [la]* (bis);
între, *printre* (zwischen, unter) / *pe, la* (auf) / *deasupra, peste* (über) / *sub* (unter);
înaintea (vor) / *după* (hinter, nach) / *din, de la* (seit);
pe lângă (neben) / *împrejurul, în jurul* (um ... herum) / *spre* (gegen, nach)

5.4 Stunden, Tag und Jahr: *Zeiteinteilung*

secundă / *minut* [neutrum] / un *sfert de oră* (Viertelstunde) / o *jumătate de oră*;
la [ora] unsprezece și douăzeci (11.20) / *la [ora] șaisprezece și jumătate* (16.30);
zi[ua] (Tag) / *dimineață* (Morgen) / *după-amiază* (Nachmittag) / *seară* (Abend) / *noapte* (Nacht);
bună ziua (guten Tag) / *bună dimineața* (guten Morgen) / *bună seara* (guten Abend) / *noapte bună* (gute Nacht);
săptămână (Woche): *luni* (Mo), *marți* (Di), *miercuri* (Mi), *joi* (Do), *vineri* (Fr), *sâmbătă* (Sa), *duminică* (So);
lună: *ianuarie, februarie, martie, aprilie, mai, iunie, iulie, august, septembrie, octombrie, noiembrie, decembrie*;
anotimp [neutrum] (Jahreszeit): *primăvară* / *vară* / *toamnă* / *iarnă*;
sărbători (Feiertage): *Paște* (Ostern) / *Rusalii* (Pfingsten) / *Crăciun* (Weihnachten);
an (Jahr) / *secol* [neutrum] (Jahrhundert);
timp [neutrum], *vreme* (Zeit) / *moment* [n] / *o dată* (einmal) / *de două ori* (zweimal).

5.5 Familie und Personen

părinți (Eltern); *tată, mamă* (Vater, Mutter) / *bunic/-ă* (Großvater, -mutter);
fiu, fiică (Sohn, Tochter) / *nepot, nepoată* (Enkel, -in);
frate, soră (Bruder, Schwester) / *unchi*, *mătușă* (Onkel, Tante);

văr, verișoară (Vetter, Cousine) / *nepot, nepoată* (Neffe, Nichte);
soț , soție (Ehemann, -frau) / *om* (Mensch*) / bărbat, femeie* (Mann, Frau);
domn[ul], doamnă/a (Herr, Frau) / *copil, băiat, fată* (Kind, Junge, Mädchen)
familie / *lume, oameni* (Leute) / *popor* (Volk) / *națiune*.

5.6 Haus und Welt: *häufigste Nomen*

lume [fem] (Welt), / *pământ* [n] (Erde) / *țară* (Land) / *oraș* [n], *cetate* (Stadt) / *loc* [n] (Ort) / *casă* (Haus) / *stradă, cale, drum* (Straße, Weg) / *piață* (Platz, Markt);
apă (Wasser) / *lumină* (Licht) / *soare* (Sonne) / *foc* (Feuer);
viață (Leben) / *forță* (Kraft) / *muncă* (Arbeit) / *operă, lucrare* (Werk);
parte (Teil) / *sfârșit (*Ende);
cauză, lucru (Sache) / *idee* / *cuvânt* (Wort) / *nume* (Name) / *număr* (Zahl, Nummer) / *adevăr* (Wahrheit).

Merke: Substantive auf *-ă* sind weiblich.

5.7 Gut und böse: *häufigste Adjektive*

tot, toată, toți, toate (ganz) / *fiecare* (jede-r) / *oarecare, vreun* (irgendein) / *niciun, nicio* (keiner, niemand) / *singur* (allein);
alt/-ă (andere-r) / *același, aceeași, aceiași, aceleași* (gleiche-r) / *atare, asemenea* (solche-r);
mare, mic (groß, klein) / *mult, puțin* (viel, wenig);
bun/-ă/-i/-e (gut) / *rău/rea/răi/rele* (schlecht) / *frumos/frumoasă/frumoși/frumoase* (schön);
nou, tânăr, vechi, bătrân (neu, jung, alt, alt [Personen]) / *înalt; scund, inferior* (hoch; niedrig).

Steigerungspartikel für Adjektive:	*mai*	*mai mare* (größer)
Im Superlativ:	*cel/cea mai*	*cel mai mare* (der größte)

5.8 Und, wenn, ja: *Konjunktionen* und *Ja/Nein*

și (und) / *sau* (oder) / *că* (dass), *ca să* (damit) / *dacă* oder *când* (wenn) / *fiindcă, pentru că* (weil) / *dar, însă* (aber) / *deci, astfel* (also) / *pe când* (während) / *nici … nici* (weder … noch).
Die Konjunktion *să* (dass) ist auch Konjunktivmarker. *Nu* heißt nein und nicht, *da* ja;
poate (vielleicht) / *și* auch / *nici … nu* (auch nicht) / *nu mai* (nicht mehr).

5.9 Ich, du, er / mein, dein sein: *Personal-* und *Possessivpronomen*

Personalpronomen			Possessivpronomen	
Nom.	**Dat. unbetont/betont**	**Akk. unbetont/betont**	**Sg.**	**Pl.**
eu	*(î)mi(-) / mie*	*mă / pe mine*	*[al / a] meu / mea*	[ai / ale]*mei / mele*
tu	*(î)i(-) / tie*	*te / pe tine*	*tău / ta*	*tăi / tale*
m.: *el* w.: *sale ea*	*(î)ți, refl.(î) și(-)/lui* *le, refl.(î) și(-) / ei*	*(î)l-,refl. s(e)/ pe el* *o, refl. s(e) / pe ea*	*său / sa* [n. refl.] *lui* *său / -a* [n. refl.] *ei*	*sai* *săi / sale*
noi	*ne / nouă*	*ne / pe noi*	*nostru /noastră*	*noștri / noastre*
voi	*vă / vouă*	*vă / pe voi*	*vostru / voastră*	*voștri / voastre*
m.: *ei* w.: *ele*	*le refl. s(e) / lor* *le(-) refl. s(e) / lor*	*i(-) / pe ei* *le(-) / pe ele*	*lor* *lor*	*lor* lor

Bei den Anredeformen markiert die Vorsilbe *dumnea-* das folgende Pronomen als respektvoll. Es gibt die Anrede auch in der 2. Person Sg.: *dumneata* (abgekürzt: d-ta) und in der 2. Person Pl.: *dumneavoastră* (abgekürzt: dv/dvs.)
Daneben sind Höflichkeitsformen üblich, wenn man über dritte Personen spricht: *dânsul*, *dânsa*, *dânșii*, *dânsele*. Das unpersönliche man wird durch *se* ausgedrückt.

5.10 Dieser und was: *Pronomen*

1. Zeigen – die Demonstrativpronomen:
acest(a), acești(a) [Kurzformen: *ăsta = acesta*; *ăștia =aceștia*] *această/(a) aceste(a)*
Kurzform *asta = aceasta* (diese/r hier ...); *acel, acei, acea, acele* (diese/r da ...)
Das in Klammern stehende -(*a*) wird angehängt, wenn das Demonstrativpronomen alleinstehend, also substantivisch gebraucht wird oder hinter ein mit bestimmtem Artikel versehenes Nomen tritt: Man kann statt *acest om* auch *omul acesta* sagen, oder ohne Nomen nur: *acesta*.

2. Fragen – die Interrogativpronomen:
ce?, despre ce?, la ce?, de ce?: was?, wovon?, wozu?, warum?;
cine ?, (a, al, ...) cui?, cui?, pe cine?: wer?, wessen?, wem?, wen?;
care?, al cărui/-ei?, cărui/-ei? : welche-r?, von welche/e(n)?, welche/n?;
cum?, unde?, când?, cât?: wie, wo, wann, wieviel.

3. Verbinden – die Relativpronomen
care der/die/das, welche/r/s

[al, a, ai ale] cărui, cărei von dem/der, welche/r/m *pe care* den, die welche/n; für Akk. Objekt im Relativsatz.

5.11 Hier, heute, viel: *Adverbien*

1. Ort:

aici, aci (hier) / *acolo* (dort);
sus (oben) / *jos* (unten);
în față (vorn), *înainte* (vorwärts) / *în/la spate, în/la fund* (hinten), *înapoi* (zurück);
înăuntru (innen, innerhalb) / *afară* (außerhalb);
alături, lângă (daneben), *aproape* (nahe) / *departe* (weit) / *nicăieri* (nirgends);
la stânga / *la dreapta* (links/rechts) / *drept, drept înainte* (geradeaus).

2. Zeit:

astăzi, azi (heute) / *mâine* (morgen) / *poimâine* (übermorgen) / *ieri* (gestern) / *alaltăieri*, (vorgestern);
înainte (vorher) / *după* (nachher) / *acum* (jetzt) / *atunci, apoi, pe urmă* (dann also, dann) / *imediat* (sofort) *(în) curând* (bald) / *mai devreme, mai bine* (eher, lieber);
devreme (früh) / *târziu* (spät) / *momentan* (augenblicklich); *niciodată, nu mai* (niemals, nie mehr) / *câteodată, uneori* (manchmal) / *des, adesea* (oft) / *mereu, întotdeauna* (immer);
deja (schon) / *încă* (noch) / *între timp* (währenddessen);
încet (langsam) / *repede* (schnell).

3. Menge:

(Es werden hier auch einige der bei den Adjektiven genannten Wörter wiederholt.)

nimic (nichts) / *abia* (kaum) / *puțin* (wenig) / *destul de* (ziemlich, genug) / *mult* (viel) / *prea* (zu viel);
jumătate (halb) / *cât* (wieviel) / *atât* (soviel) / *așa* (so); *mai mult* (mehr) / *mai puțin* (weniger) /
numai (nur) / *aproape* (fast)

5.12 Aktion: *Die zwanzig häufigsten Verben* [nach Bedeutungsfeldern geordnet]

(Präsens / 2 Vergangenheitsformen / Partizip Perfekt / Futur / Konjunktiv / Imperativ)

a fi (sein)	*sunt, ești, este (e), suntem, sunteți, sunt / eram / am fost / voi fi / să fiu, fii, fie / fii! / fiind*
a sta (sich befinden)	*stau, stai, stă, stăm, stați , stau / stăteam / am stat / voi sta / să stau, stai, stea / stai! / stând*
a avea (haben)	*am , ai, are, avem, aveți, au;* (zum Bilden des Perfekts:) *am , ai, a, am, ați, au / aveam / am avut / voi avea / să am, ai, aibă / ai! / având*
a merge (gehen)	*merg, mergi, merge, mergem, mergeți, merg / mergeam / am mers / voi merge / să merg, mergi, meargă / mergi! / mergând*
a veni (kommen)	*vin, vii, vine, venim, veniți, vin / veneam / am venit / voi veni / să vin , vii, vină / vino! / venind*
a rămâne (bleiben)	*rămân, rămâi, rămâne, rămânem, rămâneți, rămân / rămâneam / am rămas / voi rămâne / să rămân, rămâi, rămână / rămâi! / rămânând*
a trebui (müssen)	*trebuie / trebuia / a trebuit / va trebui / să trebuiască / - / trebuind;* unpersönlich, existiert nur in der 3. Person, im Inf. und Gerundium (müssen).
a zice (sagen)	*zic, zici, zice, zicem, ziceți, zic / ziceam / am zis / voi zice / să zic, zici, zică / zi! / zicând*
a spune (sprechen)	*spun, spui, spune, spunem spuneți, spun / spuneam / am spus / voi spune / să spun, spui, spună /spune! spunând*
a vedea (sehen)	*văd, vezi, vede, vedem, vedeți, văd / vedeam / am văzut / voi vedea / să văd / vezi! / văzând*
a face (machen)	*fac, faci, face, facem, faceți, fac / făceam / am făcut / voi face / să fac, faci, facă / fă! / făcând*
a vrea (wollen)	*vreau, vrei, vrea, vrem, vreți, vreau / vream / am vrut / voi vrea / să vreau, vrei, vrea / - / vrând*
a putea (können)	*pot, poți, poate, putem, puteți, pot / putem / am putut / voi putea / să pot, poți, poată / - / putând*
a crede (glauben)	*cred, crezi, crede, credem, credeți, cred / credeam / am crezut / voi crede / să credem crezi, creadă / crede! / crezând*
a da (geben)	*dau, dai, dă, dăm, dați, dau / dădeam / am dat / voi da / să dau, dai, dea / dă! / dând*
a lua (nehmen)	*iau, iei, ia, luăm, luați, iau / luam / am luat / voi lua / să iau, iei, ia / ia! / luând*
a pune (setzen, stellen, legen)	*pun, pui, pune, punem, puneți, pun / puneam / am pus / voi pune / să pun, pui, pună / pune! / punând*
a trece (vorübergehen)	*trec, treci, trece, trecem, treceți, trec / treceam / am trecut / voi trece / să trec, treci, treacă / treci! / trecând*

a ști (wissen)	*știu, știi, știe, știm, știți, știu / știam / am știut / voi ști / să știu, știi, știe / - / știind*
plăcea (gefallen)	*plac, placi, place, plăcem, plăcem, plăcem, plăceți, plac / plăceam / am plăcut / voi place / să plac, placi, placă / - / plăcând*

6 Strukturwortliste des Rumänischen

Die Strukturwörter sind zentrale Elemente der rumänischen Sprache und sehr hilfreich für ihr Verständnis. Sie sind in der nachstehenden Tabelle enthalten. Dabei wird einerseits angegeben, ob ein Wort Teil des internationalen Wortschatzes (IW) oder des panromanischen Wortschatzes (PW) ist. Andererseits werden Assoziationshilfen geboten, z. B. „*bun/-ă/-i/-e*= gut [PW; IW *Bonus*]" oder Vergleiche zu anderen Sprachen hergestellt, z. B. *așa*= so (vgl. kat. *així*, sp. *así*, frz. *ainsi*)". Daneben werden Informationen zur Wortklasse einzelner Wörter gegeben.

Die sogenannten Profilwörter[1] des Rumänischen sind mit diesem Icon versehen:	
a, al, ai, ale	Possessivkennzeichnung durch einen spezifischen Possessivartikel
acel, acea, acei, acele	jene/e/s, der/die/das da (Prn. dem.) (vgl. kat. *aquel*, it. *quello*)
acest/-e, această, acești	diese/r/s, der/die/das hier (Prn. dem.) (vgl. kat. *aquest*, it. *questo*)
acum	jetzt (Adv.)
***aici, aci* (Adv.)**	hier [a'jitʃ] (vgl. sp. *aquí*, frz. *ici*) [PW]
alt/-ă, alți, alte	andere/r/s [PW]; (vgl. it. *altro*, frz. *autre*, kat. *altre*)
an	Jahr [PW] (vgl. frz. *an*)
apă	Wasser [PW] (vgl. sard. *abba*, it. *acqua*)
apoi	dann, danach (vgl. it. *poi*, frz. *puis*)
așa	so (vgl. kat. *així*, sp. *así*, frz. *ainsi*)
atunci	(und) dann (vgl. sp. *entonces*)

[1] **Profilwörter** sind die Elemente, die wenig oder keine Gemeinsamkeiten mit anderen Sprachen aufweisen und deshalb auch mit Hilfe der Sieben Siebe kaum zu erschließen sind. Wir bezeichnen als Profilwort also die Wörter, die weder von einer romanischen Ausgangsprache noch vom internationalen Wortschatz her erschließbar sind, oder deren Bedeutung sich so stark verändert hat, dass der Bezug auf das ursprünglich verwandte Wort nicht (mehr) bei der Erschließung hilft.

(a) fi	sein (vgl. lat. sum, fui, fire)
(a) avea	haben [PW] (vgl. it. *avere*, frz. *avoir*)
bine	gut (Adv.) [PW] (vgl. it. *bene*, frz. *bien*)
bun/-ă/-i/-e	gut [PW; IW *Bonus*]
ca	wie (vgl. it. *che*, sp. frz. pg. *que*) [PW]
că	dass (vgl. sp. frz. pg. kat. *que*, it. *che*) [PW]
care, ce	welcher?, was? (Prn. Int.); der, das (Prn. rel.) (vgl. it. *quale*, sp. *cual*, frz. *lequel*) [PW]
cel/-e, cea, cei	demonstrativer Art. [vgl. it. *quello*]
când	wann? (Prn. int); als, wenn [PW] (vgl. it. *quando*, sp. *cuando*)
chiar	sogar, gerade, eben, selbst (vgl. it. *chiaro*) [PW *Bedeutungswandel*]
cât/-e, câți	wieviele, was [PW] (vgl. it. *quanto*, sp. *cuanto*)
copil, copii	Kind/er
cum	wie (vgl. it. *come*, sp. *como*, frz. *comme[nt]*)
da	ja
(a) da	geben [PW; aber frz. *donner*] (vgl. it. *dare*, sp. *dar*)
dacă	wenn, falls, ob (<*de* + *că*)
dar	aber, also, denn
de	von, an bei, aus, durch (Präp.) [PW]
decât	nur; als (= *de+cât;* Vergleichspartikel)
***din* (Präp.)**	aus (*de* + *în*)
***dintre* (Präp.)**	zwischen, unter (*de+între*; vgl. frz. *d'entre*)
doi, două	zwei [PW]
domn(ul) / doamnă-/a	Herr / Frau, Dame [IW, PW *Don*] (vgl. it. *donna*, sp. *don, doña*)
după; după ce	nach; nachdem (vgl. it. *dopo*, sp. *después*)
el/-e ea, ei	er, sie, sie, sie [PW]

eu	ich [PW]
(a) face	machen, tun [IW, PW *faktisch*]
față (de)	angesichts, gegenüber (vgl. frz. *en face de*, it. *faccia*) [IW *Fassade*]
foarte	sehr (*foarte bine*! sehr gut!) (vgl. frz. *fort,*) [IW, PW *Fort*]
fără	ohne, außer (vgl. sp. *fuera*, it. *fuori*, frz. *dehors*) [PW]
(a) gusta	gefallen; gern haben, tun, machen (vgl. sp. *gustar*, frz. *goûter*)
iar	abermals, wiederum (Adv.); und, aber während (Konj.)
în, întru	in, auf, nach [PW] (vgl. it. *in* frz. *en*; frz. sp. it. *intro-*)
însă	aber, jedoch (Konj.)
între	zwischen, unter [PW] (vgl. frz. sp. pg. *entre*]
la	**kein** Artikel; Universalpräposition: in, am, auf, um, bei
(a) lăsa	lassen, ablassen von (vgl. it. *lasciare*, frz. *laisser*)
loc	Ort, Stelle [PW; IW *lokal*] (vgl. kat. *lloc*, frz. *lieu*, it. *luogo*)
(a) lua	nehmen (vgl. sp. *llevar*)
(-)lui	Genetivmarker *m*
mai	Steigerungspartikel (vgl. sp. *más,* pg. *mais*, kat. *més*)
mare	groß (vgl. frz. *magnanime*) [IW *Magnum*]
meu, mea, mei, mele	mein/e (Prn. poss.) [PW]
mână	Hand [PW] (vgl. it. sp. *mano*, frz. *main*)
mult/-ă,mulți, multe	viel/e [PW] (vgl. kat. *molt*, it. *molto*, sp. *mucho*)
mult	viel, sehr (Adv.) [PW]
nici [un, o]	keine/r
noi	wir (Prn. pers.) [PW]
nostru, noastră/-e, noștri	unser/e (Prn. poss.) [IW, PW *nostrifizieren*]

nu	nein, nicht [PW]
numai	nur, erst [*nu* + *mai*]
ochi	Auge [IW, PW *Okular*] (vgl. it. *occhio*)
om/oameni	Mensch/en [PW] (vgl. it. *uomo, uomini*)
parte	Teil [PW] (vgl. it. sp. *parte*; frz. *part[ie]*)
pe	auf (vgl. it. *per*)
pentru	für (*pe* + *întru*)
până	bis (< lat. *paene* + *ad*)
(a) plăcea	mögen, gern haben (vgl. frz. plaire)
prin	durch (*pe[r]* + *în*)
(a) pune	setzen, stellen, legen [IW, PW *de-ponieren*] (vgl. sp. *poner*)
(a) putea	können, dürfen, vermögen [IW, PW *Potenz*] (it. *potere*)
(a) rămâne	bleiben (vgl. it. *rimanere*, engl. *to remain*)
să	dass (Konj.) und zur Bildung des Konjunktivs verwendet
sau	oder
se, s-	sich, man [PW]
spre	gegen, nach, zu (<*super*)
(a) spune	sagen (< lat. *exponere*, darlegen)
(a) sta	[stehen]bleiben [PW]
sub	unter (Präp.) [PW]
și	und, auch (< lat. *sic*)
(a) ști	wissen, können (< lat. *scire,* vgl. frz. *science*)
timp/timpuri	Zeit/en, Wetter [PW] (vgl. frz., kat. *temps,* it. pg. *tempo,* sp. *tiempo*)
tot, toată/-e, toți	ganz, all/e, jede/r/s [PW] (vgl. kat. *tot*, frz. *tout*, sp. pg. *todo*)
***tot* (Adv.)**	ganz, immer noch, dennoch

(a) trebui	müssen
(a) trece	vorüber-, vorbeigehen (< vlat. *traicere*)
țară	Land [PW] (vgl. it. *terra*, frz. *terre*, sp. *tierra*)
(a) uita	vergessen (<vlat. *oblitare*, vgl. sp. *olvidar*)
(a) se uita	schauen, ansehen
un, o, niște	ein/e, einige [PW]
unde	wo (int, rel.)[PW] (vgl. pg. *onde*, sp. *dónde*)
unu	eins [PW]
(peîn) urmă	dann, in der Folge, danach
(a) vedea	sehen [IW, PW *die Vedute*] (vgl. it. *vedere*, frz. *voir*)
(a) veni	kommen [PW] (vgl. frz. kat. sp. *venir*, it. *venire*)
(a) voi	wollen
viață	Leben [PW] (vgl. it. *vita*, frz. *vie*, sp. pg. *vida*)
voi	ihr (Prn. pers.) [PW]
vreme	Zeit
zi(ua)	(der) Tag [PW] (vgl. sp. *día*)
a zice	sagen [PW] (< *dicere*, vgl. it., frz. *dire*)

Literaturverzeichnis

Arvinte, Vasile (1968): „Deutsch-rumänische Sprachbeziehungen", in: *Romanische Forschungen*, 80 (2/3), 395–415.

Nandriş, Grigore (1962): „Rumänisch, Slavisch, Thrako-Dakisch", in: *Zeitschrift Für Slavische Philologie*, 30/1, 140–61.

Taloş, Florica/Taloş, Ion (1999): *Einführung in die rumänische Sprache,* Bonn: 3. Romanistischer Verlag.